Teltower Kreisblatt.

Erscheint
Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends.
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg.
pro Quartal.
Abonnements werden von sämmtlichen Post-Anstalten, Briefträgern und den Agenten im Kreise angenommen.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.
sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaux und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petit-Zeile
oder deren Raum 20 Pfennige.

№ 83. Berlin, den 21. Juli 1885. 30. Jahrg.

Abonnements

auf das „Teltower Kreisblatt"
(Preis 1 Mark 25 Pfg. excl. Bringerlohn)
werden noch fortwährend von den **Kaiserlichen Postanstalten**, den **Landbriefträgern** und unseren **Spediteuren** entgegengenommen.

Die bereits erschienenen Nummern werden gratis nachgeliefert. Die Expedition.

Amtliches.

Königliche Regierung.
III. G. 2095. Potsdam, den 3. Juli 1885.

Seitens des Herrn Finanzministers ist durch Erlaß vom 21 Juni cr. — II. 7155 — angeordnet worden, daß fortan **Jedermann** berechtigt ist, gegen Zahlung der vorschriftsmäßigen Gebühren sich beglaubigte Auszüge aus den Katasterbüchern, Katasterkarten und Fortschreibungsverhandlungen ertheilen zu lassen, ohne wie bisher die Zustimmung der betreffenden Grundeigenthümer beibringen, oder ein berechtigtes Interesse nachweisen zu müssen.

Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
Jordan.

Personal-Chronik.

Der Bauergutsbesitzer Friedrich Kolberg aus Thyrow ist als Steuer-Erheber der Gemeinde Thyrow gewählt, bestätigt und vereidigt worden.

Nichtamtliches.

Ueber die Monarchen-Begegnungen werden jetzt wieder neue Vermuthungen laut. Danach stände es jetzt thatsächlich fest, daß der Kaiser Franz Josef dem Kaiser Wilhelm in Gastein im künftigen Monat einen Besuch abstatten werde, während gleichzeitig die Nachricht wiederholt wird, daß Fürst Bismarck mit dem Grafen Kalnoky zusammentreffen werde, um, abgesehen von den aus dem Bundesverhältniß sich ergebenden Gegenständen, auch über die wirthschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland sich zu besprechen.

Wie mit Bestimmtheit berichtet wird, hat Fürst Bismarck seine Zustimmung dazu ertheilt, daß dem Reichstage wieder eine Postsparkassenvorlage zugeht, wie dem letzten, bei welcher allerdings diejenigen Punkte, die besonderen Anstoß erregt haben und offen bekämpft sind, einer Aenderung unterzogen werden sollen.

Der Landwirthschaftsminister hat genehmigt, daß aus dem Königreich der Niederlande weibliches Rindvieh einschließlich der Kälber unter denselben Bedingungen, wie bisher Stiere, zum Zwecke der Zucht eingeführt werden dürfen. Unter denselben Bedingungen ist die Einfuhr von Rindvieh beiderlei Geschlechts aus Belgien gestattet.

Die Statuten der Berufsgenossenschaften, welche von den im Laufe des Juni d. J. abgehaltenen Genossenschafs Versammlungen beschlossen wurden, sind nunmehr seitens des Reichs-Versicherungsamts auf Grund des § 20 Absatz 1 des Unfall-Versicherungsgesetzes sämmtlich genehmigt worden. — Die betheiligten Betriebsunternehmer haben sich demnach nach Bekanntmachung des Reichs-Versicherungsamts fortan mit ihren Anträgen hinsichtlich der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Berufsgenossenschaft, hinsichtlich der ihnen zustehenden Stimmenzahl 2c. stets zunächst an die zuständigen provisorischen Genossenschaftsverbände zu wenden, welche sich im Besitze des gesammten Listenmaterials befinden und die Verwaltung der Berufsgenossenschaften nach Maßgabe der gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen führen.

Die Einnahmen aus den Staatseisenbahnen decken nicht nur die Verzinsung der Staatsschuld vollständig, sondern werfen noch einen Ueberschuß von 27 Mill. jährlich ab. Rechnet man zu diesen noch die Zinsen derjenigen rund 180 Millionen hinzu, welche für den Sekundärbahnbau aus dem Reservebau der verstaatlichten Bahnen entnommen werden konnten, so ergiebt sich, daß den Steuerzahlern in Folge der Verstaatlichung im Jahre über 34 Millionen Mark erspart sind. Es ist das mehr, als das 1½fache des Steuerlasses an Klassen und Einkommensteuer, und würde, wenn der Beitrag durch Zuschläge zu diesen Steuern aufzubringen gewesen wäre, solche in Höhe von durchschnittlich 60 pCt. erfordert haben.

Die deutsche Uhren-Industrie ist, von den Schwarzwälder Erzeugnissen etwa abgesehen, noch jungen Datums, macht aber gleichwohl der bis vor Kurzem fast allein herrschenden schweizerischen schon jetzt eine so bedeutende Konkurrenz, daß letztere sich in sehr empfindlicher Weise davon berührt fühlt. Selbst auf dem Weltmarkt fängt die deutsche Konkurrenz der schweizerischen Uhr an gefährlich zu werden. Ein nach Bern erstatteter Bericht des schweizerischen Konsuls in Montevideo theilt in offiziellen Ziffern den dortigen Uhrenimport pro 1884 mit, und zwar wie folgt

	Goldene Uhren.			
Deutschland	354	Stück	8,850	Piaster Werth.
Schweiz	64	„	1,600	„ „
Frankreich	653	„	10,305	„ „
England	130	„	3,250	„ „
	Silberne Uhren.			
Deutschland	731	Stück	5,407	Piaster Werth.
Schweiz	450	„	3,213	„ „
Frankreich	380	„	2,402	„ „
England	32	„	158	„ „

Die Kaufleute von Flensburg hatten vor dem 1. Juli, um den Holzzoll zu sparen, die Holzläger hier so gefüllt, daß sie für zwei Jahre den Bedarf zu decken vermochten. Zu ihrem Schrecken kommt plötzlich von Schweden die Kunde, daß man dort vom 1. Juli ab das Holz um den Betrag des deutschen Zolles billiger abläßt.

In Elsaß-Lothringen sind durch kaiserliche Verordnung die Beschlüsse verschiedener Gemeinderäthe, betreffend die Erhöhung der Abgaben auf Alkohol und zwar für Mühlhausen auf 50 Mk., für Markirch auf 100 Mk., für Straßburg auf 60 Mk., für Thann auf 30 Mk., für Rappoltsweiler auf 10 Mk., für Weißenburg auf 40 Mk. und für Neubreisach auf 10 Mk. per Hektoliter reinen Alkohol genehmigt.

Die Deutschen in der Fremde. Die deutsche Bevölkerung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird auf 8½ Millionen Seelen geschätzt. New-York zählt 150,000, Boston 14 bis 15,000, Philadelphia 60,000, Charleston und insbesondere St. Louis 59,000, Chicago 100,000, Cincinnati 50,000, New-Orleans 15 bis 16,000, San Francisko 13,000 Deutsche. Kanada hat eine deutsche Bevölkerung von ca. 200,000 Seelen, Brasilien ca. 160,000, Argentinien 7500. Buenos Ayres, die Hauptstadt, ist der Sitz einer etwa 3000 Personen zählenden deutschen Kolonie · Montevideo von ebenfalls 3000. In Chile leben ca. 4600 Deutsche, auf dem Festlande von Australien etwa 100,000, in Palästina ca. 900, in Shanghai (China) 200, in Honolulu (Sandwichs-Inseln) 120.

Das Gesammtresultat der Ernte in Ungarn kann als eine Mittelernte bezeichnet werden. Die bereits beendete Rapsernte hat ein unter dem Durchschnitt gebliebenes, aber noch immerhin befriedigendes Resultat ergeben. Die Gerste verspricht sowohl qualitativ als quantitativ einen guten Ertrag; dagegen ist die Roggenernte quantitativ unbefriedigend ausgefallen.

In Dux wurde am 13. d. Mts. durch städtische Polizei-Organe auf den Fenstergesimsen des Steueramtes und der Dienstwohnung des Gerichts je eine Dynamit-Patrone vorgefunden. Dieselben waren vollkommen adjustirt. Man hat noch keine Kenntniß über die Provenienz des Sprengstoffes.

In England geschehen von maßgebender Seite Schritte, um die Regierung zu veranlassen eine königliche Kommission einzusetzen, welche Erhebungen über den schnöden Handel mit jungen Mädchen anstellen soll.

In Chorley strikten am Donnerstag die Weber von drei dortigen Baumwollspinnereien gegen eine von den Fabrikanten in Kraft gesetzte Lohnherabsetzung von 10 pCt. Infolge des Strike feiern ca 3000 Webestühle. In Oldham werden voraussichtlich 30 000 Weber aus derselben Ursache die Arbeit einstellen.

Im englischen Oberhause theilte am Freitag der Lord-Geh.-Siegelbewahrer, Earl of Harrowby, mit, daß die Regierung mit der Prüfung des Vertheidigungszustandes der Küste und der Handelshäfen Englands beschäftigt sei und hoffe bald eine hierauf bezügliche Erklärung abgeben zu können. Die localen Bestrebungen würde sie durch Torpedoböte und Kanonenböte unterstützen. Der Zustand der Flotte sei ebenfalls der Gegenstand sorgfältiger Erwägungen, um Verbesserungen herbeizuführen. Die Regierung hoffe, durch solche Maßnahmen den Frieden am besten zu sichern.

Die spanische Polizei will zu gleicher Zeit in Madrid, Saragossa und Mataro republikanische Verschwörungen entdeckt haben. In Saragossa sind 60 Personen, darunter ein Oberst und mehrere Offizere, welche schon wegen Fahnenflucht zum Tode verurtheilt und kürzlich aus Frankreich zurückgekehrt waren, verhaftet worden; in der Nähe von Mataro in Catalonien ist eine Bande abgefaßt worden, von der, wie es heißt, acht festgenommen sind. In Madrid hat man eine Waffenniederlage und Papiere gefunden, die einen Einblick in die Verschwörung gestatten.

Die afghanische Angelegenheit ist nicht so brennend, wie kürzlich von London aus berichtet wurde. Das „Journal de St. Pétersbourg" äußert sich in folgender Weise: Nach den Londoner Depeschen soll eine gewisse militärische Thätigkeit unter den Afghanen in den westlichen Distrikten, namentlich in der Richtung auf Herat, herrschen; ein Londoner Telegramm spricht auch von Verstärkungen der russischen Truppen in der Richtung auf Zulfikar. Wir sind in der Lage zu erklären, daß, wenn einige Bewegungen der russischen Truppen stattgefunden haben, diese ganz unbedeutend gewesen sind. Jedenfalls ist die russische Regierung fest entschlossen, nichts zu thun, was das Resultat der schwebenden Verhandlungen kompromittiren könnte. Die öffentliche Meinung möge sich nicht durch haltlose Gerüchte beunruhigen lassen.

Am weißen Kreuz.

Kriminal-Novelle von Alfred Steffens.
(Fortsetzung.)

„Mein Herr, bedenken Sie ich bin Offizier und Beamter," schrie der Bauführer mit fast erstickender Stimme. Die Erniedrigung zog ihm beinahe einen tödtlichen Schlagfluß zu.

Der Richter that seine Schuldigkeit.

Otto Hollberg mußte in eine kleine, enge Verbrecherzelle des Gerichts wandern, wo er während der nunmehr gegen ihn einzuleitenden Voruntersuchung ausharren sollte, und hatte noch von unendlichem Glück zu sagen, daß er, des Mordes verdächtig, nicht an Händen und Füßen mit Ketten geschlossen wurde, er konnte sich so wenigstens innerhalb der kleinen Zelle frei bewegen.

Die Zelle gehörte zu den Untersuchungs-Gefängnissen. Es war ein Gemach von ungefähr 10 Fuß Länge und 6 Fuß Breite, ein kleines, stark vergittertes Fenster, kaum 2 Fuß breit und etwa 18 Zoll hoch, war etwa 6 Fuß vom Boden angebracht, so daß der Gefangene nur den Himmel durch dasselbe sehen konnte und nicht einmal den Hof des Inquisitoriats-Gebäudes, der mit einer haushohen Mauer umgeben war. An Meublement besaß das Gemach einen hölzernen Schemel ohne Lehne, eine hölzerne Pritsche, belegt mit einem Strohsack und einer wollenen Decke, außerdem eine hölzerne Wasserbutte.

Mit starren Blicken sah sich der Gefangene in dem ihm angewiesenen Raum um, als die etwa 4 Zoll dicke, eichene und mit Eisen beschlagene Thür doppelt hinter ihm verschlossen war. „Und droben lenkt ein Gott unsere Schicksale?" rief er dann, indem ein höhnischer Ausdruck sein Antlitz überflog.

Wer mag ihm zürnen!

Wenn einer von meinen Lesern weiß, was es heißt, selbst unter den angenehmsten Verhältnissen eine Zeit lang der Freiheit beraubt zu sein, wird er zugestehen müssen, daß es die unangenehmste Lage des Lebens ist, sich für die Dauer als Gefangener zu wissen. Wie viel mehr muß dies der Fall sein, wenn man in einer Weise und unter Verhältnissen eingesperrt wird, wie dies bei Otto Hollberg geschah! Die schreckliche Zelle, die Einsamkeit, die Unbequemlichkeit, die Gefangenenkost und der Ekel davor; die rauhe Behandlung seitens des Wärters, die schrecklichen Verhöre mit ihren peinigenden Ermahnungen und Zweifeln, welche in jedes Wort des Angeschuldigten gesetzt werden, die furchtbare Langeweile, die Ungewißheit über den Ausgang der Untersuchung, der Gram über die verlorene Lebensstellung, denn wer das Unglück hatte, dem Untersuchungsrichter in die Hände zu fallen, gleichviel ob er schuldlos befunden wird oder nicht, ist ein für seine Lebenszeit aus der menschlichen Gesellschaft Ausgestoßener; nicht der Blödsinn der rohen, ungebildeten Masse, nein, die Handlung des Gesetzes selber stößt ihn für sein Leben aus. Zwar heißt es, daß selbst der wegen eines Verbrechens Verurtheilte nach überstandener Strafe, nach Wiedererlangung der bürgerlichen Ehrenrechte, wenn er also gezeigt, daß er gebessert und ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft geworden ist, in keiner Weise mehr benachtheiligt werden soll. Das ist nur Täuschung! Er bleibt bis an sein Ende ein Stein des Anstoßes, ein verachtetes Individuum, das gerade von den Behörden mit Härte der Verachtung preisgegeben wird! — Ist er als Zeuge vorgeladen, vielleicht in einer öffentlichen Sitzung, wo Hunderte von Zuhörern auf jedes Wort harren, so hat er bei Strafe des Meineids zu bekennen, daß er ein bereits bestraftes Subjekt ist, und sofort ist er exkludirt aus der Gesellschaft, in der er sich bisher anständig, und ohne Anstoß zu erregen, seit langer Zeit bewegte.

Es heißt im Gesetz Nur die Dauer des Ehrverlustes schließt die Verwaltung öffentlicher Aemter aus 2c. 2c. Welche Behörde weist den nicht kalt zurück, der sich um ein Amt, und wäre es auch das kleinste, an sie wendet, wenn er je mit dem Kriminalgericht in Kollision kam? Mögen darüber zwanzig oder noch mehr Jahre hingeflossen sein, in denen er sich die allgemeine Achtung seiner Mitbürger erwarb und einen wahren, streng gesitteten Lebenswandel führte, der ihn jedem ebenbürtig machte.

Nein, nein, behüte Gott jeden vor den Händen des Untersuchungsrichters, er ist viel besser verwahrt, wenn er tief unten im kühlen Grabe ruht!

Hollberg empfand wahrscheinlich ganz das Gräßliche seiner Lage. Er sah im Geiste gewiß auch Helene heiße Thränen um sein Schicksal weinen, sah, wie seine arme Mutter in namenlosem Jammer die Hände rang und